

Natur pur: Durch die Idylle bis zum Mückenwirt

Volksstimme und Wanderbewegung setzen jeden Sonnabend Serie mit Tourenvorschlägen bis zur Wanderwoche im August fort

Die Serie

Aktiv sein vor der Haustür

– das ist auch in sich abschwächenden Pandemiezeiten eine Alternative. Die Volksstimme und die Wanderbewegung Magdeburg haben sich deshalb zusammengesetzt und stellen in einer Serie Touren für jedermann vor, die auch in der Wanderwoche im August organisiert und geführt angeboten werden (siehe unten). Natürlich kann jeder zu jeder Zeit die Touren auf eigene Faust erkunden. Es sind Wegbeschreibungen, die Groß und Klein, Anfänger oder Wanderprofi, Einzelwanderer oder Familien mit Kind jederzeit ganz oder in einzelnen Abschnitten und coronakonform absolvieren können.

Gehen Sie mit uns in den nächsten Wochen auf Tour – und berichten Sie uns gern auch von Ihren Erfahrungen unter lokalredaktion@volksstimme.de

Wanderwoche: Vom 20. bis 27. August findet in Magdeburg die 26. Wanderwoche statt. Die hier vorgestellten Touren werden dort organisiert gelaufen. Zum Vormerken: Die geführte Tour „Westerhüsen-Mückenwirt“ startet am 22. August um 10 Uhr am Bahnhof Südost.

Redaktion der Serie:

Marita Uterwedde,
Wanderbewegung,
Rainer Schweingel,
Volksstimme

Tour: Von Westerhüsen über die Sohlener Berge zum Mückenwirt

Wegstrecke:
11 Kilometer

Wanderzeit (netto):
3 Stunden

Schweregrad: leicht

Start: Bahnhof Südost

Ziel: Mückenwirt, Restaurant und Biergarten

Steigung/Neigung:
35 - 80 Höhenmeter

Ausrüstung/Kleidung:

Für diese leichte Wanderung ist keine besondere Ausrüstung erforderlich.



lich. Die Kleidung sollte einfach der Jahreszeit angepasst sein. Bequemes Schuhwerk und Sonnenschutz wird empfohlen. Wasser



Rote Mühle: Schon kurz nach dem Start kommt man an ehemaligen Mühlen vorbei. Allerdings erinnert heutzutage nichts mehr daran.

Foto:



Sohlener Berge: Auf vielen naturbelassenen Pfaden wie hier in den Sohlener Bergen wandert man auf der Tour.

entdecken, vielleicht auch besichtigen. Die Sülze schlängelt sich durch die Wiesen, teilt sich noch einmal, bevor beide in die Elbe münden. Man wandert im Grünen entlang der Salbker Seen auf naturbelassenen Pfaden. Im Frühsommer säumen duftende Heckenrosen die Wege, im Spätsommer sind es die Hagebutten, die ihre Sträucher so attraktiv machen. Manchmal sieht man hinter den übermannshohen Hecken das Elbwasser glitzern. Hier laden Bänke zum Verweilen ein.

Das letzte Stück der Wanderung verläuft parallel zur Elbe. Und das Elbpanorama tut sich auf: mit der Rotehornspitze, der Brücke am Wasserfall, dem Schöpfwerk bei Prester (im Volksmund auch Mäuseturm genannt). Auf der Elbe ziehen Ruderer und Kanuten ihre Bahn, gelegentlich fährt auch ein Fahrgastschiff vorbei. Wahrlich, es geht ruhig und idyllisch zu bei dieser Wanderung, von Hektik keine Spur.

Rastplätze: Die Einkehrmöglichkeiten sind begrenzt und es ist ratsam, für den Hunger zwischendurch vorzusorgen. Kurz vor dem Ziel kommt man an der „Gaststätte Bootshaus am Yachthafen“ vorbei und ganz zum Schluss wartet der Mückenwirt mit Restaurant und Biergarten.

Das sollte man noch wissen: Die Wanderstrecke ist ganzjährig begehbar und kann bei jedem Wetter durchgeführt werden. Im Winter ist der Weg nicht gestreut und nicht vom Schnee beräumt. Das Wandern auf Wanderwegen erfolgt auf eigene Gefahr. Für Hunde besteht Leinenpflicht. Da in der Natur Straßennamen und Wegbezeichnung eher selten sind, helfen die Markierungsschilder enorm weiter.

Kontakt bei Fragen: Die Wegebetreuung obliegt der Wanderbewegung Magdeburg e. V. Auskünfte können direkt bei Klaus E. Beyer unter Telefon 723 63 34 oder per E-Mail unter beyerwan@web.de eingeholt werden.

Ausführliche Wegbeschreibung und .gpx-Datei gibt es auch auf <https://wandern-magdeburg.de/wanderzyklen-2/>

muss, Proviant kann sein.

Tour: Diese Wanderung führt uns in den südlichen Teil von Magdeburg und ab in die Berge. Tatsächlich sind es aber nur die Sohlener Berge und besser gesagt, kleine Hügel. Die Strecke insgesamt bietet Natur pur und ist landschaftlich sehr reizvoll. Sie führt über top Asphaltwege, naturbelassene Pfade, aber auch über holprige Feld- und Wiesenwege. Deshalb ist sie für eine Radwanderung eher ungünstig und wenn doch, dann für geübte Mountainbikefahrer. Empfohlen wird, in die beschriebene Richtung zu wandern, schon allein, weil am Ziel die Einkehr am Mückenwirt winkt.

Verlauf der Strecke: Start ist am Bahnhof Südost in

Magdeburg. Von hier aus geht es rechts durch einen Kleingartenweg, dann links in die Blumenberger Straße und weiter auf dem Feldweg in das kleine Wäldchen der Sohlener Berge. Hinter einem Waldschutzstreifen beziehungsweise Totholzhecke wandert man rechts in Richtung Rote Mühle und überquert die kleine Sülzebrücke. Hier muss man aufpassen, denn der Weg führt rechts zwischen Grundstücksgrenze Rote Mühle und Acker bis vor zur Straße Rote Mühle (ca. 2,5 km).

Weiter geht es rechts herum auf die asphaltierte Straße, vorbei an der Vikarienmühle (heute Pferdepension) und in einem leichten Rechtsbogen in die Straße Am Spionskopf.

Dann wandert man links in die Ottweiler Straße, in die

Saarbrücker Straße, unter der Bahnbrücke zur Faulmannstraße weiter bis zur Straße Alt Salbke. (Ca. 5,5 km) Hier ist ein Straßenbahnanschluss und man könnte die Wanderung unterbrechen. Nun geht es nach rechts zur Sankt-Gertraud-Kirche, man umrundet sie. Vorbei am Bürgerhaus verläuft die Strecke nach rechts in die Straße Klosterhof.

Ab hier folgt man dem Elberadweg. Es geht über die Brücke (mit Furt) der ersten Sülzemündung in die Elbe. Man wandert weiter bis links der Unterhorstweg den Radweg kreuzt (ca. 7,2 km). Man biegt ein in den kleinen Wiesenpfad parallel des Salbker Sees 1 und bald darauf wird das Gelände des Wassersportvereins Buckau Farmersleben e. V. mit Yachthafen erreicht.

Danach geht es zum Salbker See 2, man überquert die zweite Sülzemündung und kurz darauf ist das Ziel in Sicht, der Mückenwirt an der Elbe.

Schönheiten/Besonderheiten

Bei dieser Wanderung ist man relativ schnell weg vom Vorstadtdogma und bei den Sohlener Bergen angelangt. Schon von weitem erschallt aus den Wipfeln des Waldes vielfältiges Vogelgezwitscher. Es ist unüberhörbar; auch hier ist der Kuckuck zu Hause.

Auf den Waldwegen kann man Reitern oder einfach nur Spaziergängern begegnen. Die Wanderung führt entlang ehemaliger Wassermühlen am kleinen Flüsschens Sülze. Es sind die Rote Mühle und die Vikarienmühle (heute Pferdepension), deren Betrieb aber

längst eingestellt wurde. Kein Schild, kein Hinweis erinnert mehr an die ehemaligen Mühlengehöfte.

Über den Getreidefeldern, kreisen häufig Kleinflugzeuge oder Segelflieger. Am Horizont erblickt man den Frohser Berg mit Sendeturm der Deutschen Telekom AG. Hinter einer Baumkulisse lugt der Salbker Wasserturm hervor. In Elbnähe befindet sich die Metallskulptur „Die Männer von Aran“ und schön bunt der „Große Fisch“ am Salbker Platz.

Interessant ist das Lapidarium auf dem Kirchengelände der Kirche Sankt Gertraud in Magdeburg-Salbke. Es ist eine Sammlung von Grabsteinen, Skulpturen und diversen Architekturfragmenten. Wer die Kirche umrundet, kann den historischen Taubenturm



Rotehorn-Spitze: Die Rotehorn-Spitze aus der Perspektive vom westlichen Elbufer.



Frohser Berg: Ein Blickfang zwischen Schönebeck und Magdeburg. Der Funkturm auf dem Frohser Berg, ein Wahrzeichen in der Region.



Lapidarium: In Salbke gibt es unterhalb der Kirche eine interessante Sammlung von Steinen zu sehen.

